

operativen Mitarbeitern zu signalisieren und notfalls geeignete Maßnahmen gemeinsam festzulegen.

Die Führungs-IM prüfen ferner, welche neuen operativen Einsatzmöglichkeiten in der operativen Zusammenarbeit mit den IM/GMS erschlossen werden können.

- Im Rahmen ihrer Kompetenzen konzentrieren sich die Führungs-IM auf die Herausarbeitung von Anhaltspunkten, die auf eine mögliche Dekonstruktion der IM/GMS in ihrem Arbeitskollektiv, Wohn-, Freizeit- oder Interessenbereich hindeuten.

Desweiteren auf solche Faktoren, die eine Unehrlichkeit gegenüber dem MfS vermuten lassen, wie z. B. das Verschweigen von Verbindungen, von operativ und persönlich bedeutsamen Sachverhalten, das "Eindringen" in die Arbeit der Führungs-IM durch auffällige Fragen u. a.

Die Führungs-IM müssen auch Fahrlässigkeiten im Umgang mit operativen Schriftstücken, bei Verbindungsaufnahmen der IM/GMS zu ihnen und beim Anlaufen der IMK feststellen.

Auf solche Anhaltspunkte müssen die Führungs-IM immer wieder gelenkt werden, um die erforderliche Wachsamkeit gegenüber ihren IM/GMS zu entwickeln.

Diese Gesichtspunkte grenzen die Kompetenzen der Führungs-IM eindeutig ab. Die sich aus den erarbeiteten Hinweisen ergebenden Maßnahmen müssen die Führungs-IM jeweils mit den operativen Mitarbeitern absprechen. Die Führungs-IM können in weitere Überprüfungsverfahren einbezogen werden, jedoch werden auch Maßnahmen notwendig, die ihnen gegenüber nicht dekonspiziert werden dürfen.

Abschließend soll hervorgehoben werden, daß auch die Maßnahmen zur Überprüfung und Kontrolle der Führungs-IM und der IM/GMS dazu dienen müssen, eine höhere operative Wirksamkeit in der gesamten Arbeit mit Führungs-IM sowie ein Maximum an Sicherheit in den Führungs-IM-Systemen zu gewährleisten.